

Der Gefellshafter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Heierstunden" vom Tage.
"Makere Heimat"

Bezugspreis: 1,50 M. einjährl. Trägert
1,20 M. einjährl. Nummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktag - Verkaufts-
Zeitung im Oberamtsbezirk - Schrift-
leitung, Druck und Verlag von O. B. Jäger
(Inh. Karl Jäger) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
"Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenspreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder
deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Reklamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%
Kaufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Volksh. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 43

Gegründet 1827

Montag, den 22. Februar 1932

Preisnehmer Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Prinzessin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein, die jüngere Schwester der verstorbenen Kaiserin, ist am Samstag im Alter von 72 Jahren auf Schloß Grünholz bei Eckernförde gestorben.

Wie TL. erzählt, ist vor Montag keine Entscheidung über eine Reichspräsidentenwahlkandidatur der nationalen Opposition zu erwarten.

Der Kreislandbundsleiter von Soldin, Herr Stavenhagen, der 1930 mit einem großen Teil des Landbunds zur Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei übergetreten war, ist aus dieser Partei ausgetreten und wieder Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei geworden.

Painlevé ist bei der Bildung des neuen französischen Kabinetts auf solche Schwierigkeiten gestoßen, daß er darauf verzichtet hat.

Der amerikanische Senat hat das Kreditverweigerungsgebot mit großer Mehrheit angenommen.

Der Völkerbundsrat hat beschlossen, entsprechend dem chinesischen Antrag die Völkerbundversammlung auf 3. März einzuberufen.

Die Reichsregierung wird nach amtlicher Mitteilung angesichts der Versorgungslage auf dem Weizenmarkt demnächst Maßnahmen ergreifen, die eine Erleichterung in der Versorgung der Mühlen mit Auslandsweizen herbeiführen.

Außer den Kommunisten werden auch die Deutschnationalen einen Mißtrauensantrag im Reichstag, der bekanntlich am Dienstag zusammentritt, einbringen. Die Entscheidung über die Mißtrauensanträge, die auch noch von anderer Seite eingebracht werden - im ganzen sollen es sechs sein - wird voraussichtlich am nächsten Samstag fallen.

Der Völkerbundsrat hat beschlossen, den Memelstreit dem Haager Schiedsgericht zu überweisen.

Die Abrüstungskonferenz wurde auf Mittwoch vertagt. An Stelle Painlevés ist der bisherige Kriegsminister Lortie mit der Neubildung des französischen Kabinetts beauftragt worden. Die Linke hat die Mitwirkung nunmehr abgelehnt.

Die Kämpfe bei Schanghai haben über den ganzen Samstag angehalten. Die japanische Artillerie hat am Sonntag morgen das Feuer wieder eröffnet. Die Wufung-Forts sind noch im Besitz der Chinesen.

Der Memelstreit vor dem Rat

Kein Erfolg

Genf, 21. Febr. Der Völkerbundsrat ist vom Ratspräsidenten Paul Boncour zu Samstagvormittag zur Verhandlung der Memelfrage einberufen worden.

Der Ausgang der Verhandlungen im Rat ist, soweit sich bisher übersehen läßt, noch völlig ungewiß. In den Verhandlungen, die der Berichterstatter des Völkerbundsrats, der norwegische Gesandte Colban, mit den Juristen der englischen, französischen und italienischen Abordnung, sowie den beiden beteiligten Abordnungen geführt hat, sind die deutschen Forderungen auf Sicherung der Memelautonomie, Wiederherstellung des gegenwärtigen Zustands und Feststellung der Gesetzmäßigkeit der litauischen Maßnahmen deutlich zum Ausdruck gekommen; jedoch ist es bisher nicht gelungen, eine Lösung zu finden, da alle Vorschläge Colbans an dem hartnäckigen Widerstand des litauischen Außenministers Jannius gescheitert sind. Jannius hat nicht nur alle Vorschläge abgelehnt, sondern auch das Bestehen eines Rechtsbruchs bestritten und sogar die Frage aufgeworfen, ob nicht zuerst die Zuständigkeit des Völkerbundsrats und das gesamte Verfahren vor dem Völkerbundsrat in der Memelfrage durch den internationalen Haager Gerichtshof geklärt werden solle.

Staatssekretär von Bülow betonte, daß die Memelfrage ein Gefahrenpunkt in Europa geworden sei. Seit 1926 sei Litauen ein fast ständiger Gast am Ratsstisch. Deutschland habe an der Frage deshalb ein besonderes Interesse, weil das Memelgebiet an der deutschen Grenze liege und seine Bevölkerung 700 Jahre lang zu Deutschland gehört habe. Ueber den deutschen Charakter der Bevölkerung sei kein Zweifel, und nicht ohne Grund hätten die verbündeten Mächte dem Memelgebiet im Jahr 1924 besondere Garantien für die Erhaltung seiner Kultur gegeben. Seit 1927 stehe das Memelgebiet unter Kriegsrrecht. In unerhörter Weise werde die Bevölkerung an der Ausübung ihrer Grundrechte gehindert. Die Lage habe sich verschärft seit dem Amtsantritt des früheren Kriegsministers Merks als Gouverneur.

Einen weiteren Mißstand bilde die Verschleppung des Finanzanspruchs zwischen Litauen und dem Memelgebiet. Das Direktorium sei, da es ausschließlich aus Mitgliedern der Mehrheitspartei bestanden habe, dem Gouverneur von Anfang an ein Dorn im Auge gewesen. Er warne

dringend davor, durch Verweisung an das Haager Gericht sich mit einem solchen Verlegen des Völkerbundsmechanismus und des Memelstatus abzufinden. Es wäre für den Völkerbund fast ebenso niederschmetternd wie für die Bevölkerung, die durch das Memelstatut geschützt werden soll. Es würde bedeuten, daß die Memeländer so gut wie rechtlos der Willkür einer ihnen nicht wohlgesinnten Obrigkeit ausgeliefert werden.

Von der Abrüstungskonferenz

Die Meinung Sidastikas

Genf, 21. Febr. Am Samstagvormittag fand eine kurze Volkssitzung statt. Der Vertreter der Südafrikanischen Union, te Water, erklärte, die italienischen Vorschläge haben in ihrer Klarheit, ihrem Mut und ihrer weitsehenden Politik einen starken Eindruck auf seine Abordnung gemacht. Das von der französischen Regierung angestrebte Ziel werde nur erreicht werden können, wenn alle Völker tatsächlich abgerüstet seien. Er sehe sich leider gezwungen, festzustellen, daß fünf Großmächte, die an den Völkerbundspakt und die internationalen Verträge durch Ehrenverpflichtungen gebunden seien, ihre Rüstungen um 3% Milliarden Goldfranken in den letzten sieben Jahren erhöht hätten. Im Jahr 1931 hätten sechs europäische Großmächte von neuem ungeheure Summen für ihre Rüstungen verwandt.

Neue Nachrichten

Blutiger Zusammenstoß

Schweidnitz, 21. Febr. In einer nationalsozialistischen Versammlung in Saarau (Niederlausitz) kam es zu einem schweren Zusammenstoß mit Kommunisten und Reichsbannerleuten, der sich auf der Straße fortsetzte, als die Bandenführer den Saal räumte. Ein junger Nationalsozialist wurde erschossen, mehrere durch Schüsse schwer verletzt. Einem völlig unbeteiligten Brauereiarbeiter wurde mit einem Stein der Schädel eingeschlagen.

Wieder Todesstrafe in Oesterreich?

Wien, 21. Febr. Im Zusammenhang mit dem Fall des Frauenmörders Laudenbach und anderen Morden, die in der letzten Zeit die Wiener Bevölkerung erregten, ist die Gerechtigkeit zur Wiedereinführung der Todesstrafe gestiegen. Regierungsmitglieder haben erklärt, daß sie in Versammlungen, in denen sie darüber sprachen, einen derartigen Widerhall fanden, daß man in einer der nächsten Ministerratsitzungen über

die Möglichkeiten eines solchen Schrittes sprechen wird. Der Bundeskanzler führt als ausschlaggebend die Gestaltungsänderung eines Sachmannes an, daß der deutsche Strafrechtslehrer Geheimrat Kohl, bisher ein Gegner der Todesstrafe, seinen Standpunkt in dieser Frage gleichfalls geändert habe. Die Todesstrafe wird allerdings in Oesterreich sehr schwer wieder einzuführen sein, da sie verfassungsgesetzlich, ausgenommen im handrechtlichen Verfahren, abgeschafft ist. Verfassungsändernde Gesetze können aber nur mit Zweidrittelmehrheit, also niemals gegen die Sozialdemokraten, angenommen werden.

Bombenexplosion in Barcelona

Paris, 21. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Barcelona soll gestern Abend am Rathaus eine Bombe geplatzt sein, die beträchtlichen Schaden angerichtet hat. In Tartaria soll es der Polizei gelungen sein, ein Sprengstofflager zu entdecken und etwa 100 Bomben sicherzustellen.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 20. Februar.

In der heutigen Sitzung des Landtags kamen verschiedene Anträge zur Beratung. Zunächst wurde ein Antrag Kuhn (Z.) betr. stärkere Verwendung von Grünlern als Suppenartikel in den staatlichen und körperschaftlichen Anstalten des Landes sowie des Reiches einstimmig angenommen. Dann gab es über die Holzhauserlöshne eine längere Lausprache, an der sich die Abge. Bollmer (Komm.), Ruggaber (Soz.), Keil (Soz.), Ellinger (SS.), Bengler (Z.), Hartmann (DZ.), Bausch (DZ.) und Dr. v. Hieber (Dem.) beteiligten. Forstpräsident Dr. König erklärte, daß vom 1. Februar die Haushaltszulage für die Holzhauser wieder eingeführt wurde und daß der Abzug bei den Akkordarbeiten von 10 auf 5 Prozent ermäßigt ist. Man müsse auf die Lage der Forstwirtschaft Rücksicht nehmen, die sich immer mehr verschlechtere. Es seien Fälle vorgekommen, in denen für größere Posten Holz weniger erlöst wurde, als vorher an Holzhauserlöshnen bezahlt werden mußte. Oberforstjäger Raurer wies darauf hin, daß die Holzhauser jetzt auch der Arbeitslosen- und Kriemenunterstützung teilhaftig werden und daß sie besser daran seien als die ländl. Arbeiter. Bei einzelnen Holzhausergesellschaften sei schlechte Arbeitsleistung festzustellen gewesen.

Eine lange Erörterung knüpfte sich dann zum Schluß noch an einen Antrag des Bauernbunds, die Regierung möge mit allem Nachdruck darauf hinwirken, daß nach der im vorigen Jahr erfolgten Stilllegung der Zuckerrüben Zütlingen nicht auch noch die württ. Zuckerrüben in

Der Krieg in Ostasien

Der große Angriff

Shanghai, 21. Febr. Am Samstag vormittag gegen 9 Uhr (morgens früh mitteleuropäische Zeit) begannen die Japaner, 13 000 Mann stark und von Seebojden unterstützt, den großen Angriff. Die Störtrupps gingen auf der langen Front zwischen Schapei und Hongkew in westlicher Richtung auf das etwa 3,5 Kilometer nördlich von Hongkew gelegene Kiangwan vor, um die Wufung-Eisenbahnlinie zu besetzen und dadurch ihre Pläne zu decken. Durch einen kräftigen Gegenstoß der Chinesen wurden die Japaner, die in Kiangwan eingedrungen waren, wieder zurückgeworfen. Berichtet aufgestellte 10,5 Kilometer-Geschütze schickten die japanischen Panzerwagen, 15 an der Zahl, teilweise außer Gefecht oder zwangen sie zum Rückzug. Nach der Meldung des japanischen Hauptquartiers sollen die Japaner trotz hartem Widerstands um 11 Uhr die Gebäude des Sportklubs, die am Rand der Ortschaft Kiangwan liegen, wieder besetzt haben. Kiangwan wurde von zahlreichen Flugzeugen mit Bomben belegt. Nach erfolgter Befehlsübertragung der Bahnlinie soll der Angriff auf Schapei gerichtet werden.

Der Angriff auf Kiangwan ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil dieser Ort von Teilen der 87. u. 88. Division des Heers Tschiangkaikschek, also der chinesischen Zentralregierung in Nanking, verteidigt wird. Bisher waren diese Truppen noch nicht in die militärischen Feindseligkeiten verwickelt, sondern nur das sogenannte 19. Heer, das aus freiwilligen Kantonesen usw. besteht, soll.

Ein japanisches Kriegsschiff wurde von vier chinesischen Granaten getroffen; mehrere Granaten schlugen in unmittelbarer Nähe des Stordoris des japanischen Oberbefehlshabers ein.

Der japanische Angriffsplan scheint darauf angelegt zu sein: Die von Hongkew bis Paoscha reichende japanische Frontlinie soll eine südwestlich gerichtete Umgehung ausführen, unter gleichzeitigem Vorstoß des Zentrums auf den Knotenpunkt der Schanghai-Nanking-Schanghai-Hanantschan-Bahn.

Dadurch sollen die 11 000 in Schapei befindlichen chinesischen Truppen abgeschnitten und gegen den Sutichau-Kanal gedrängt werden, auf dessen anderer Seite die amerikanischen und englischen Truppen stehen. Gleichzeitig sollen 3000 Japaner die Wufung-Forts und das Dorf Wufung einschließen.

Der japanische Angriff wurde mit heftigem Artilleriefeuer fortgesetzt, das die Chinesen, die ihre Stellungen zäh halten, alsbald erwiderten. Schapei wird suchartig von der einheimischen Bevölkerung geräumt. Viele Tausende haben sich auf Dschunken geflüchtet, da alle Wege stromaufwärts mitten durch den Kriegsschauplatz führen.

Ernstige Beurteilung in London

London, 21. Febr. Die Lage in China wird von der britischen Regierung sehr ernst beurteilt. Es wurde ein besonderer Ausschuss des Kabinetts eingesetzt, dem Baldwin, der Kriegsminister und der Erste Lord der Admiralität angehören und der jederzeit bereit sein muß. Die englischen Schiffe vor Schanghai haben Befehl erhalten, sich zur Aufnahme von Frauen und Kindern zur Verfügung zu stellen, falls die Stadt geräumt werden sollte.

Auf Vorstellungen der militärischen Vertreter von England, Amerika, Frankreich und Italien beim chinesischen Befehlshaber, Tschai, eine Befehlsung der Fremdenminderleistungen zu vermeiden, erwiderte Tschai, er werde nur solche Gebiete unter Feuer nehmen, in denen sich japanische Truppen absind. Starke chinesische Verstärkungen sind im Anmarsch auf Schanghai. In Nanking sollen fortgesetzt Eisenbahnzüge mit Truppen aus Nordchina eintreffen.

Verhaftungen in Tokio

Tokio, 21. Febr. Infolge der Vorbereitungen sind in Tokio 604 Personen unter der Beschuldigung kommunistischer Umtriebe verhaftet worden.



Heilbronn außer Betrieb gesetzt wird. Alle Redner sprachen sich für den Antrag aus. Dabei wurde betont, daß man der Stilllegungspolitik des Junkerkongress entgegengetreten müßte.

Ministerialdirektor Stalger hob hervor, daß infolge der großen Vorräte und des geringen Abfahes eine weitere Produktionseinschränkung notwendig werde. Die Aktien der Südd. Zucker AG. zu der auch noch die Zuckerfabrik in Stuttgart gehöre, seien größtenteils in ausländische Hände. In Verbindung mit der Stadtverwaltung und der Handelskammer Heilbronn würden Verhandlungen mit dem Vorstand der Zucker-AG. geführt werden, damit die Heilbrunner Fabrik bestehen bleibe. Ob Ausflüchten dafür bestehen, sei schwer zu sagen. Eventuell müßten Vergünstigungen wie Steuerermäßigung eingeräumt werden.

Der Antrag des Bauernbunds wurde einstimmig angenommen.

Die nächste und letzte Tagung des Landtags vor den Wahlen findet Mitte März nach der Reichspräsidentenwahl statt.

Württemberg

Vorberlegung der württ. Landtagswahlen

Stuttgart, 21. Febr. Als Termin für die württembergischen Landtagswahlen, die gemeinsam mit den Landtagswahlen in Preußen, Bayern und Anhalt stattfinden sollen, war bisher der 8. Mai in Aussicht genommen. Wie die „Süddeutsche Zeitung“ mitteilt, besteht jetzt der Plan, diese Wahlen vorzuerlegen und zwar auf den 10. April, an dem, falls nicht schon im ersten Wahlgang eine Entscheidung fällt, der zweite Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl stattfinden soll. Mit dieser Nachricht deckt sich die Meinung des „Deutschen Volksblatts“, daß die Landtagswahlen in Preußen und Württemberg sehr wahrscheinlich früher, als bisher beabsichtigt, stattfinden werden und daher bereits in der kommenden Woche Besprechungen zwischen der Führung des preussischen und württembergischen Zentrums zur endgültigen Festlegung des Wahltermins stattfinden.

Todesfall. Nach mehrjährigem Leiden ist hier im Alter von 82 Jahren Verlagsbuchhändler Ernst Geiner, der Senior der Verlagsanstalt Greiner und Pfeiffer, gestorben. An der Entwicklung dieses angesehenen Verlagshauses hatte Ernst Geiner regen Anteil. Sein Leiden zwang ihn aber schon vor Jahren, sich vom Geschäft zurückzuziehen.

Vom Landesheuer. Nach einer von dem badiischen Unterrichtsminister gemachten Mitteilung sind zwischen dem Theater in Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und Stuttgart Vereinbarungen über das Soloperjonal getroffen worden.

ep. Pfarrvereinsagung. Die Hauptversammlung des Ep. Pfarrvereins von Württemberg findet am Mittwoch, 20. März im Herzog Christoph statt. Vorstandszent Dr. Wendland-Heidelberg wird über „Die theologischen Grundlagen der Politik“ sprechen, Tags zuvor ist die Vertrauensmänner-Versammlung.

Wirtschaftsvorkehr. Die Firma Hermann Tieg hat das Gebäude Schmalestraße 3 mit der Gastwirtschaft „Hedemoier Unter der Mauer“ käuflich erworben. Von Hedemoier war in besonderer Nähe Einspruch gegen den von der Fa. Tieg geplanten Turmbau erhoben worden.

Unterföhrheim, 21. Febr. Das Geld auf dem Rißhausen. Zwei Heßelinger Bürger fanden in einem Komposthaufen liegend 210 Reichsmark, bestehend aus 10 Zwanzig- und 1 Jehnmarkschein. Da der erste Finder glaubte, die Scheine seien nicht echt, ließ er einen Teil des Geldes liegen. Als er sich dann von der Echtheit der Scheine überzeugt hatte und die übrigen Scheine holen wollte, hatte sie ein zweiter Finder, der anfänglich auch nicht traute, aufgehoben.

Mühlacker, 21. Febr. Glänzliche Erben. Eine diebstahlreiche Familie soll, wie der „Pommersche-Mühlacker Bot“ berichtet, eine Erbschaft von ca. einer Million Mark aus Amerika bekommen.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Magold, den 22. Februar 1932

Humor ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens. Börne.

Dienstnachrichten.

Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurden versetzt: Regierungsrat Cuolt, Vorsteher des Finanzamts Lorch, als Vorsteher an das Finanzamt Horb; Obersteuersekretär Kominski bei dem Finanzamt Ditzau an das Finanzamt Heidenheim.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Oberassistent Richter in Eutingen (Württ.) nach Baiersbrunn als Vorsteher des Bahnhofs versetzt worden.

Der Herr Staatspräsident hat dem Oberlehrer Rapp an der evang. Volkshule in Ulm und dem Hauptlehrer Hofmann an der evang. Volkshule in Emberg O.A. Calw auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Die im Dez. 1931 und Febr. 1932 abgehaltene Uebergangsprüfung für Besoldungsgruppe 8b haben u. a. bestanden: Hegel, Abraham von Freudenstadt, Mohrle, Hermann von Sulzbach, Gde. Baiersbrunn, Schlichter, Mich. von Wachsenhof O.A. Horb, Schnaidt, Tobias von Unteressingen O.A. Herrenberg, Singer, Paul von Horb.

In das Seminar in Schönlal sind u. a. aufgenommen worden: Kiefner, Theodor von Magold, Klein, Martin von Pfalzgrafenweiler.

Wochenrückschau

Die dritte Februarwoche brachte uns anfangs wieder milde Tage und bereitete der leichten Schneedecke und den vereisten Brunnenbecken eine rasche Schmelze. Der hohe Temperaturkurz der Mitte der Woche einsetzte, hatte eine empfindliche Kälte im Gefolge, die am Samstag von einer mäßigen Temperatur mit Schneefall, der sich auch keines langen Daseins erheben durfte, wieder abgelöst wurde. Sehr viel, wird von dem Rest des Winters, der sich kalendermäßig in vier Wochen pflichtgemäß von uns zu verabschieden hat, kaum mehr zu erwarten sein. Allerdings befinden wir uns jetzt gerade im Zeitraum zweier kritischer Tage. Alle Aufzeichnungen bekunden: Wie's in der Nacht zum St. Peter (von gestern auf heute) wittert, so wittert's 40 Tage. Und vom 24. Februar ist die Rede: „Mattheus bricht's Eis, hat er keine, so macht er eins“. Gedulden wir uns also bis Mittwoch. Und somit wäre genug vom

Wetter die Rede, mehr darüber zu sagen, wollen wir denen überlassen, die zur Anknüpfung einer Unterhaltung, nach einem vorherigen Bild zum Himmel zu sagen wissen: „Schön Wetter heute!“ — Ueber das Vereinsleben ist zu berichten, daß der Polizei- und Schutzhunde-Dressurverein, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und der Sportverein ihre Generalversammlungen abhielten und letzterer gestern hier ein Gruppenmeisterschaftsspiel gegen Unteressing mit 2:3 nun doch nicht zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Die Kassen, unter denen auch die Neubausbesitzer zu Hagen haben, kamen in einer Tagung der Interessenten zur klärenden Aussprache. — Der E.V. Volkshund lud unter der Leitung Käster auch ihr Christenleute zu einem Vortragssitzung, bestehend aus 5 Themen ein und hielt zwei Vorträge ab, während diese Woche noch drei folgen werden. Zu Gunsten der Schloßbrandhilfe stellte sich der Musikverein mit einer Abendunterhaltung in dankenswerter Weise in den Dienst einer heimatlichen Sache, die eines größeren Zuspruchs würdig gewesen wäre. — Etwas ganz neues für Magold und Umgebung ist der Tonfilm, der am Donnerstag mit der Operette „Die Fledermaus“ seinen Einzug hielt. — Als Volkstrauertag zu Ehren der im Weltkrieg Gebliebenen wurde der geistige Sonntag in ganz Preußen und Baden weidewoll begangen. Ferner war die vergangene Woche, wie der Anzeigenteil des „Gesellschafters“ wiederholt angekündigt hat der Auftakt zu zwei „Weichen Wochen“: Die Angebote sind gewiß preiswert und sei auch hier an die Parole erinnert: Unterhütet das heimliche Gewerbe, laßt am Plage!

Bezirkshauptversammlung des Reichsbundes der Kriegsbekämpften etc.

In alter treuer, deutscher Kameradschaft — so schreibt man uns — war man gestern wieder einmal im „Goldenen Adler“ in Magold beisammen, um Kästner über das verfloßene Jahr zu halten und das „Scherensetzrohr“ in die Zukunft zu richten! Bei diesem „Frühjahrsappell“ hätte man ja volljährig erscheinen können, aber die Not der Zeit muß man als Entschuldigungsgrund für das Fehlen so mancher lieben Kameraden gelten lassen. Doch ehrlich sei es gesagt: Der alte Geist der Kameradschaft und Schicksalsverbundenheit der Reichsbundshilfsangehörigen und Schweltern ist geblieben. — In der vorausgehenden Ausschlußtagung wurden besonders organisatorische Fragen behandelt, die für die Deffektivität nicht von Interesse sind. — Am 1/3 Uhr konnte der stellv. Bezirksleiter, Kam. Münch-Rohrdorf die „Generalversammlung“ begrüßen und besonders Kamerad Bonna, unseren alten, bewährten Gaukämpfer, sowie unseren „Kreisgeneral“, Kam. Kallis-Horb, als „Präsident“ protokollierte der Bezirksleiterführer Kam. E. Lang-Magold über die vorjährige Generalversammlung, sodann gab die Kam. Münch und Stähler ihre Tätigkeitsberichte, die erläuterten von der defektiven Zeittage etc. Bezirksleiter Benz-Magold erläuterte hierauf Bericht über die Kassenverhältnisse. Das Barvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verringert, was jedoch durch Anschaffung einer Schreibmaschine wieder ausgeglichen ist. Der Mitgliederstand ist um 5 Prozent gesunken — verursacht durch Sterbefälle und Zeitverhältnisse. In Punkt Neuorganisation ist zu berichten, daß ab 1. April die Ortsgruppen Mühlhausen, Ober- und Unteressingen und Gündringen den Bezirken Herrenberg bzw. Horb zugeteilt werden, weil dies heute durch die mit den Bezirksleiterführern zusammenhängenden Fragen unbedingt notwendig ist. Nicht leichten Herzens lassen wir die Kameraden aus diesen Orten ziehen, aber die Trennung ist ja nur finanziell und vielleicht wird es einmal möglich, um mit einem Kameraden zu hoffen, — diese Orte werden eines schönen Tages zum Oberamt Magold „eingemeindet“ — daß wir wieder in einem Bezirksverband sind! Künftige Ortsgruppen sind: Mühlhausen, Waldorf, Rohrdorf, Ebbhausen, Haterbach mit Mühlhausen und Mühlhausen, Esslingen mit Schönbach, Mühlhausen mit Mühlhausen, Mühlhausen, Mühlhausen mit Mühlhausen und Mühlhausen mit Mühlhausen. Der Beitrag wird einheitlich auf 75 Pf. festgesetzt, worin die Sterbefälle eingeschlossen ist. — Bei Punkt Neuwahlen gab es kein großes Kästelraten, der bisherige verdiente Vorliegende, Kam. Stähler konnte aus Gesundheitsrücksichten dieses Amt nicht mehr übernehmen. An seine Stelle tritt Kam. Münch, der bisher schon immer zur Stelle war und auch die nötige Erfahrung besitzt, um die Sache zu „schmeißen“. Bezirksleiterführer und Bezirksleiter müßten die Geschäfte wieder behalten und der etwas reduzierte Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: 2. Vors. Kam. Schittler-Altensteig, Revolver; Kam. Luginsland und Stähler, Besitzer; Kam. Frau Kempf-Wildberg, Sprenger-Altensteig und Haag-Magold. — In der Aussprache wurde tüchtig kritisiert, wie das bei einer Kampfsorganisation so üblich ist. Besonders das Rundschreiben Nr. 32 vom 3. Dezember 1931 wurde kräftig aufs Korn genommen und noch verschiedenes. Auch Anerkennungen gingen vom Stapel, vorab der Vorkämpferpreis gewidmet und allen Funktionären der Reichsbündler. Die Kameraden Bonna und Kallis waren dabei recht diplomatisch und gaben manche praktische Winke und Anregungen, die wir uns dankend notieren. — Auch in diesem Jahr soll wieder ein Kriegspostertag — und zwar auf Vorschlag von Kam. Münch in Rohrdorf stattfinden. Am 1/6 Uhr konnte der Vorliegende die sehr anregende Versammlung schließen und damit macht auch der Chronist Schluß mit seinen Notizen, hoffend, daß die Reichsbundkameradschaft auch im kommenden Jahr — trotz der bösen Zeit — auf dem Posten ist und es ihr vergönnt sein möge, so manchen verloren gegangenen „Graben“ wieder zu holen und „neue Stützpunkte im Gelände“ des Oberamts Magold zu erobern. Auf Wiedersehen im Johanniterdörfchen Rohrdorf! E. L.

Zweiter Volksbundvortrag

Am Sonntag abend sprach im Rahmen der Volksbund-Vorträge Rektor Kiefner über „Unser Kampf um die Jugend“. Der Redner zeichnete zuerst in kurzen Zügen ein Bild der heutigen Jugend. Unsere heutige Jugend spaltet sich in der Hauptsache in drei Lager: die erste Gruppe ist die „jugendbewegte Jugend“, Jugend, die etwas Neues schaffen will, Jugend, die ein neues Lebensideal und eine neue Lebensform aufstellt. Die zweite Gruppe kann man unter der Bezeichnung „politisierte Jugend“ zusammenfassen; die Jugend will mit dabei sein, wenn es das Ringen um den Bestand des Vaterlandes gilt, und dabei schließt sich die Jugend vorwiegend den radikalen Parteien an. Die dritte Gruppe wird gebildet von der christlichen Jugend, der Jugend, die bewußt auf der Basis der christlichen Familie steht und geleitet ist von bewußt christlichen Führern. Bei all diesen drei Gruppen können wir gemeinsame Grundzüge feststellen: das erste was wir finden ist eine neue Wertung der Leiblichkeit. Körperkultur, Sport, Turnen, das sind die Hauptinteressen weiter Kreise unserer Jugend. Das ist in gewissen Maße sehr zu begrüßen, denn gar zu lange war alles Derartige verachtet. Aber die Gefahr ist riesengroß, daß dabei das andere, die innere Seite des Menschen zu kurz kommt. Als zweites Merkmal heutiger Jugend finden wir einen starken Zug zur Sachlichkeit. Die Jugend non heute muß der Wirklichkeit ins Auge sehen, sie kann sich keinen Illusionen mehr hingeben. Aber auch hier besteht die Gefahr, daß die andere Seite zu kurz kommt. Racheverwandt mit der Sachlichkeit ist der Zug zur Zweckhaftigkeit, die Frage nach dem Sinn und Ziel alles Tuns.

Und hier ist für viele der Gottglaube ein Hindernis auf dem Weg zum Genuß; so werden alle sittlichen Verpflichtungen als zweckwidrig empfunden und weggeworfen. Wenn wir aber die heutige Jugend erkennen wollen, müssen wir auch die Not der Jugend leben und würdigen. Da steht an erster Stelle die wirtschaftliche Not. Der Jugendliche sieht sich hineingestellt in den unerbittlich harten Existenzkampf. Nahe damit verbunden ist die Not der Ziellosigkeit in der heutigen Jugend. Die Ziellosigkeit, im Leben irgendwo anzukommen, drückt schwer auf die junge Generation. Und diese Ziellosigkeit, die viele auf die Landstraße treibt, macht die Jugend besonders empfindlich für die sittlichen Mängel. Wie können wir nun dieser Jugend helfen? Von allen Seiten wird die Jugend umworden, leider nicht immer aus lauterer Absicht. Es ist ein Verbrechen, wenn die Jugend vor den Parteikarten gespannt wird. Darum stehe der Redner am Schluß noch Richtlinien auf für unsere Arbeit an der Jugend. Wir müssen an der Jugend arbeiten um der Jugend willen; wir müssen auf die Jugend eingehen, sie zu verstehen suchen; und dann müssen wir uns prüfen, ob die Kritik der Jugend nicht recht hat. Nur so, in erster Bereitschaft zur Buße kann ein Vetterer versuchen, der Jugend Helfer und Führer zu sein. Mit einer Erinnerung an unsere Verantwortung der Jugend gegenüber schloß der Redner seine weitläufigen Ausführungen. — Der nächste Vortrag findet am Mittwoch statt, abends 8 Uhr. Studentrat Paible wird sprechen über „Satanisches in Volk und Zeit“.

Beerdigung

Am Samstag wurde Frau Katharine Theurer, Schmiedemeisters Witwe, nachdem sie noch um die Jahreswende ihren 90. Geburtstag begehen konnte, zu Grabe getragen. Sie dürfte eine der ältesten Frauen von Magold gewesen sein.

Der Konfirmationstag noch unbestimmt

Nach der Ordnung der Evang. Landeskirche fällt heuer der Tag der Konfirmation auf Sonntag, den 13. März. Wahrscheinlich wird auf denselben Tag auch die Wahl des Reichspräsidenten fallen. Deswegen wird voraussichtlich der Tag der Konfirmation verlegt werden. Die endgültige Entscheidung kann aber erst getroffen werden, wenn der Tag für die Wahl des Reichspräsidenten gefestigt ist. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Konfirmationsfeier auf den Palmsonntag verschoben wird.

Sommerfahrplan 1932

Der neue Sommerfahrplan tritt entgegen früherer Jahre heuer erst am 22. Mai in Kraft. Für Magold dürfte interessieren, daß die Saison-Schnellzüge Frankfurt-Freudenstadt und Wildbad in Eulge umgewandelt werden und nur noch von und bis Karlsruhe verkehren. Sie führen aber direkte Wagen bis und von Frankfurt wie bisher. Eine lange angelegte Verbesserung bedeutet die Späterlegung des Magoldbahnhofs 2084, der künftig in Vorheim 6.48 Uhr, statt 5.33 Uhr abfährt, Anschluß von Wildbad, Karlsruhe und Mühlacker aufnimmt und in Eutingen Schnellzuganschlus zum Oberndorf, Donaualt, Bodensee und der Schweiz, in Horb (sichem nach Mühlhausen) erhält. Damit ist endlich die Frühverbindung nach Mühlhausen ganzjährig hergestellt. Weitere Fahrpländeränderungen, welche den Fahrverkehr betreffen, stehen nicht in Aussicht.

Römenlichtspiele

Heute unweiderlich letzte Aufführung der Operette „Die Fledermaus“ mit Anny Ondra in der Hauptrolle.

Adreßbuchwesen und Darlehensschwindel. Immer wieder werden die Handwerker und andere Erwerbstreibende von Agenten verschiedener Adreßbuchverleger bearbeitet, damit sie Angelegenheiten in die Adreßbücher eintragen. Von verschiedenen Adreßbuchfirmen wird dabei auch das bekannte Lockmittel: „Eintragung der Firma erfolgt östlich kostenlos“ verwendet. In Zusammenhang damit oder im laufenden Text des betreffenden Bestellscheins findet sich dann meist die Bemerkung, daß unter „Firma“ entsprechend dem Handelsgelehrbuch der Eigennamen zu verstehen sei. Alle darüber hinausgehenden Mehrzeilen werden aber entsprechend berechnet. Die meisten Handwerker geben natürlich in dem Text für das Adreßbuch auch ihren Geschäftszweig an, womit dann schon die Berechnung einer Mehrzeile beginnt. Nicht genug kann davon gewohnt werden, vor allem auch mit unbekanntem Darlehensvermittlungs-geschäften Verträge abzuschließen, ohne sich vorher über die betreffenden Firmen genau zu erkundigen.

Aufnahme von Staatspfleglingen in orthopädische Heilanstalten. Nach einer Bekanntmachung des Innenministeriums können unbemittelte Personen unter Bewilligung eines ermäßigten Verpflegungsgeldes als Staatspfleglinge in vertraglich verpflichtete orthopädische Anstalten aufgenommen werden, soweit die für diesen Zweck im Staatshaushaltsplan vorgesehenen Mittel ausreichen. Die Aufnahme erfolgt zur Heilung oder Besserung angeborener oder erworbener Formfehler des Körpers, die die Erlernung eines Berufs erschweren oder die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen.

Bezirksratsitzung am 10. Februar in Herrenberg

Staatliches: Eine Beschwerde gegen die Gültigkeit der Gemeinderatswahl in Voltringen wird als unbegründet abgewiesen.

Amstörperschaftliches: Oberamtspfleger Stahl berichtet über den Steuerertrag und die Kassenlage bei der Oberamtspflege. Die Amtshandlungslieferungen gehen seit Dezember wieder merklich zurück, so daß es der Oberamtspflege nicht möglich war, neben den großen Anforderungen für die Amtshilfe mit der Tilgung der schwebenden Schuld bei der Oberamtsparlaste auf dem Laufenden zu bleiben. — Wegen notwendiger Organisationsänderungen und Sparmaßnahmen der Amstörperschaft wird einem Straßewart auf 31. März 32 gelündigt. — Der Bezirksrat nimmt von der Durchführung der 4. Finanznotverordnung (3. Reichsgeldstempelung) und von ihrer finanziellen Auswirkung auf die Amstörperschaft Kenntnis. — Bei einer Besichtigung der Wanderarbeitsstätte kam der Bezirksrat zu dem Beschluß, den Oberamtsbaumeister Nieder mit der Ausarbeitung eines Kostenanschlags für einen Anbau der Küche an der westlichen Ecke des Gebäudes zu beauftragen. Wegen der Erwerbung des notwendigen Grundes und Bodens soll mit dem Nachbar verhandelt werden. — Der Vertrag Daimler-Benz AG. in Stuttgart über die Anschaffung der Kraftfahrzeuge ist nunmehr abgeschlossen, so daß mit der Lieferung der Spritze bis Anfang April gerechnet werden kann. In der heutigen Sitzung wird die Lieferung des notwendigen Schlauchmaterials an die Firma A. Ziegler-Göppingen und die Lieferung der Ausstattungsgegenstände für 12 Mann der Löschmannschaft der Firma J. G. Veb in Blaubeuren übertragen. Außerdem wird der zwischen der Amstörperschaft Herrenberg und der Stadtgemeinde Herrenberg entworfene Vertrag wegen der Uebernahme und Unterhaltung der Motorsfeuerzeuge genehmigt. — Bei der Besichtigung an Ort und Stelle hat sich der Bezirksrat davon überzeugt, daß, sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten, die Dachfenster im Bezirkskrankenhaus er-

1932 Dieses Jahr kein Katarrh wenn Du Woburn nimmst! 90 u. 45 Pf.



auf dem Weg... die heutige... der Jugend... wirtschaftlich... in den un... unden ist die... die Ausfichts... schwer auf... viele auf die... pfundlich für... gend bleiben?

Verbrechen... kann nicht... annt wird... inen auf für... der Jugend... en wir uns... Kar so, in... rächen, der... Erinnerung... schloß der... nächste Vor... Studienrat... und Zeit“.

Schieds... nende ihren... Sie dürfte... nnt... ttt heute der... ars, Wahr-... des Reichs... der Tag der... eibung kann... Wahl des... it der Wäg-... den Palm-

erter Jahre... unterziehen... und Wido... von und... Wagen bis... eite Verbei-... zuzuges 3084... abläßt, An-... nntum und... Donnatal... übungen er-... gängen ganz... welche den... erette „Die... trolle.

immer wie-... betreibende... bearbeitet... erteilen... auch das... folgt völlig... oder im... findet sich... usprechend... sei. Alle... aber ent-... nachden-... Geschäfts-... der Wehr-... werden... mittelungs-... über die

ische Hel-... nministe-... willigung... pfleglinge... ten an-... m Staats-... Die Auf-... geborener... die Erler-... isfähigkeit

errenberg... ichtigkeit der... ändet abge-... eger Stahl... ge bei der... n seit De-... amispflege... für die... uld bei der... Wegen... maßnahmen... 1. März 32... ührung der... und von... oft Kenn-... te lam der... der Rieder... nen Aufbau... auftragen... nd Bodens... trag Daim-... der Kraft-... rlieferung... n. In der... n Schlauch-... rlieferung... mannhaft... Augerdem... renberg... trag wegen... rtrige ge-... he hat sich... terungsver-... tenhaus er-

neuert werden müssen. — Durch den im staatl. Vermessungsamt, Fortstraße Nr. 20, entstandenen kleinen Brand hat sich für notwendig erwiesen, daß sämtliche Gebäude der Amtsförperschafr mit Minimax-Apparaten ausgestattet werden. Der Bezirksrat ist daher mit der Anschaffung von 3 Apparaten einverstanden. — Die Gemeinde Breitenholz erhält zur Unterhaltung der Weissen Steige einen jährlichen Beitrag in Höhe von 150 Mark. Die Bewilligung eines Beitrags zu den Unterhaltungskosten der Dachhaussteige wird abgelehnt. Ausdrücklich wird bestimmt, daß sich der Weiterführung des Beitrags dann nicht mehr gerechnet werden kann, wenn sich die Finanzlage der Amtsförperschaft noch weiterhin verschlechtert. — Der Mietzins für die Rotormühle und den Autoeisenbrecher wurden so nieder festgesetzt, daß sie nunmehr auch mit den billigen Angeboten von Privaten konkurrenzfähig bleiben. Dabei wird die ausdrückliche Bestimmung getroffen, daß solche Bezirksgemeinden, die amtsförperschaftliche Straßenerhaltungskosten erhalten, verpflichtet sind, den amtsförperschaftlichen Waltpact zu befolgen. — Die Steinbrecherarbeiten im amtsförperschaftlichen Steinbruch Tiefensleif werden vergeben, außerdem wird die Vergebung der Steinlieferungen auf die Amtsförperschaftskosten für 1932 genehmigt und über ein Beitragsgesuch der Gemeinde Breitenholz für die Erneuerung einer Straßendohle entschieden. — Das Gesuch der Gemeinde Ruppingen, bereits auf 31. März 1932 aus dem Verwaltungsaktuariatsbezirk I entlassen zu werden, wird im Hinblick auf die hierdurch hervorgerufene Belastung der übrigen Gemeinden des Verwaltungsaktuariatsbezirks I abgelehnt. Die Gemeinde Ruppingen wird gemäß den Vorschriften auf 31. März 1933 aus dem Verwaltungsaktuariatsbezirk I entlassen. — Mit der Zuteilung der Gemeinde Poltringen zum Verwaltungsaktuariatsbezirk II ist der Bezirksrat einverstanden.

Horb, 21. Febr. Zu den Landtagswahlen. Hier fand eine Bezirkskonferenz der Zentrumspartei statt. Justizminister Dr. Beyerle berichtete über die politische Lage in Land und Reich. Als Kandidat für den Bezirk wurde einstimmig der frühere Landtagsabgeordnete Gutschäcker Hermann-Hohenmühlingen aufgestellt.

Allerlei

Zeitungsverbot. Die „Freiwillige Zeitung“ in Königsberg, die das nicht sehr geschickte Verhalten des deutschen Befehlshabers in Kommo (Litauen), Morath, scharf getadelt hatte, ist für eine Woche verboten worden.

Skandal über Skandal. Im Sklarekprozeß wurde am Freitag die Vernehmung des Stadtbankdirektors Koeder fortgesetzt. Auf die Vorkhaltung des Vorsitzenden, daß die Sklarek im Lauf von vier Jahren etwa 200 000 Unterschriften auf den Bestellscheinen der Bezirksämter gefälscht hatten, und daß diese Fälschungen angeblich nicht entdeckt worden sind, erklärte Schroeder, eines Tages sei der Verdacht entstanden, daß die Sklarek gefälschte Postsendezahlungen vorgelegt hätten. Daraufhin sollten bei den Sklarek die Bücher geprüft werden. Der Buchhalter Lehmann habe sich aber verweigert, da die (gefälschten) Bücher noch nicht „auf dem laufenden“ seien. Weiter schilderte Schroeder, daß am nächsten Tage der Stadtorordnete Rosenthal ihn gewarnt habe, unter keinen Umständen bei den Bezirksämtern wegen der „Unstimmigkeiten“ nachzuforschen, weil dadurch der Firma Schaden erwachsen könnte. Der Vorsitzende wies darauf nach, daß die Sklarek angewiesen worden waren, sich von den Bezirksämtern die beanstandeten Zahlungen bestätigen zu lassen, so daß also die Sklarek selbst, als die Unregelmäßigkeiten vermutet wurden, die Richtigkeit der Angelegenheit nachweisen sollten.

Der Raubgiffschmuggel in Ägypten. Im Lauf des Monats Januar wurden in der ägyptischen Provinz Charbia nicht weniger als 186 Raubgiffschmuggler verhaftet. Das Raubgiff wird bekanntlich besonders aus der Schweiz und aus Frankreich in Ägypten eingeschmuggelt.

Nur 16 Mekkapilger. Aus Ägypten sind bis Ende voriger Woche nur 16 Pilger nach Mekka aufgebrochen, im Vergleich zu Tausenden in früheren Jahren.

Hoover will nicht mehr Hände schütteln. Präsident Hoover hat die alte amerikanische Sitte des Shake-Hands, des Händeschüttelns des Präsidenten, abgelehnt. Er findet, daß es sich nicht mit dem Ernst der Zeit verträgt, auf eine so unsinnige Weise die Zeit zu verlieren. Der Präsident war neuerdings von 160 Vereinen gebeten worden, sie zum Zweck des Händeschüttelns zu empfangen. Hoover hat sich erst unfähig durch das beständige Händeschütteln eine Entzündung der rechten Hand zugezogen. Er ist nicht der erste amerikanische Präsident, der durch das Händeschütteln erkrankt ist.

Neuer Ausbruch des Kroatian. Aus Bondung (Jova) wird ein neuer großer Ausbruch des Bullans Kroatian gemeldet. Die Vasaamassen werden bis in eine Höhe von 400 Metern emporgeschleudert.

Schweres Eisenbahnunglück in Rußland. Bei Leninograd (Petersburg) sind ein Schnell- und ein Güterzug zusammengestoßen. 6 Personen wurden getötet, 13 verletzt.

Klage gegen die britische Regierung wegen einer Kopprämie. Neguib Helwan, der den britischen Behörden bei der Auffindung der Mörder des Sirdar von Ägypten, Sir Lee Sted, im Jahr 1924 große Dienste erwiesen hatte, hat eine Klage auf rund 700 000 Mark als ihm zustehende Belohnung gegen die britische Regierung angehängt. Die Regierung hatte seinerzeit eine Summe von 200 000 Mark für Mitleidungen, die zur Verhaftung der Mörder Steds führen könnten, ausgesetzt, die Helwan auch erhalten hat.

Die Wollhandkrabbe auch im Rhein. Schon seit einiger Zeit fanden die Fischer im Rhein Fische, die eine lockenhäutige Krabbe hatten. Man konnte sich dies zunächst nicht erklären. Jetzt hat ein Fischer am Voreifelstein in seinem Netz ein krabbenähnliches Tier gefangen, das als die Wollhandkrabbe festgestellt wurde. Die Körperhülle des Tieres ist sehr hart und besteht am Bauch aus weissen Platten. Das Tier hat acht Beine und zwei sehr starke Jaugen.

Newport die größte Stadt der Welt. Nach dem neuesten Bericht des amerikanischen Statistischen Amtes hat Newport eine Bevölkerung von 6 930 446 Seelen; es hat also London weit überholt. Der Gesundheitszustand in Newport wird als „ausgezeichnet“ bezeichnet; die Sterbeziffer ist niedrig, die Geburtenziffer nimmt ständig ab, das Uebergewicht der Geburten über die Sterbefälle beträgt etwa 1/4 v. H. Von der Einwohnerzahl sind nur 1 1/2 Millionen oder 22 v. H. in Amerika geboren. Die Neger machen 5 v. H. aus. Die Italiener sind rund eine Million stark. Die Anzahl der Protestanten, Katholiken und Juden ist beinahe gleich.

Die Arbeitslosigkeit 1930/31. Nach einer Uebersicht über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von 1930—1931 des Internationalen Arbeitsamtes stieg die Arbeitslosigkeit in Deutschland von 3,9 auf 5,3 Millionen (34 Prozent), in England von 2,3 auf 2,6 Mill. (12 Prozent), in Italien von 550 000 auf 909 000 (63 Prozent), in Oesterreich von 237 000 auf 273 000 (15 Prozent), in der Schweiz von 34 000 auf 58 000 (66 Prozent). Die Vereinigten Staaten zeigen eine Steigerung von 30, Polen von 24 und Frankreich von 566 Prozent.

Indiens neuentdeckte Goldfelder.

Gerade rechtzeitig, um dem gefährdeten englischen Pfunde beizuspringen, sind in Indien „Goldfelder“ besonderer Art entdeckt und nutzbar gemacht worden. Das Riesengebiet zwischen Ganges und Indus war während der letzten Jahrzehnte der größte Abnehmer für Gold. Aber das gelbe Metall wurde nicht etwa zum Prägen von Münzen oder zur Deckung der Banknoten gebraucht, sondern jeder wohlhabende Indier legte einen Teil seines Vermögens in Gold an, weil es ihm als das sicherste erschien. Niedrigen Schätzungen zufolge sind im Verlaufe der letzten dreißig Jahre in Indien nicht weniger als sechs Milliarden Mark in Gold aufgespeichert worden. Mit der Aufgabe der Goldwahrung durch England hat sich nun die Lage völlig verändert. Die Hamster haben das Vertrauen zum Gold als der unbedingt sicheren Kapitalanlage verloren. Die Folge davon ist eine allgemeine Flucht aus dem gelben Metall, für das man sich alle nur irgendwie brauchbaren Gegenstände und Waren kauft. Das Gold geht nach New York und Paris, wo es gegen Dollars oder Franken verkauft wird. Begierter werden wieder gegen englische Noten umgetauscht. Auf diese Weise stieg Indien kürzlich in einer einzigen Woche für mehr als 60 Millionen Mark Gold ab. Die damit im Zusammenhang stehende starke Nachfrage nach englischen Noten hielt die bedrohliche abwärtsbewegung des Pfundes sofort auf und führte zu einer merklichen Erholung. Die Ausbeutung der neuen indischen „Goldfelder“, hält unvermindert an und ist zurzeit bedeutend größer als die Goldausfuhr Südafrikas.

Württembergische Landestheater

- Großes Haus, 21. Febr. Hauptniete C 8: Das Spühtuch der Königin (7.30 bis nach 10.15). — 23. C 8: Rida (7.30 bis nach 10.30). — 24. Gastspiel Louis Grapreau: Carmen (7.30—10.30). — 25. B 8: Das Herz (8—10.30). — 26. Die Fledermaus (8—11). — 27. Auswärtigen-Niete 2. Abl. 4. Vorst.: Das Spühtuch der Königin (7.30—10.30). — 28. Die Meisterfänger von Nürnberg (6—11). — 1. März: Lindne (8—11). — 2. St.B.B. 44: Der lustige Krieg (8 bis nach 10.45).
- 2. März Sondervorstellung für die Reichswehr: Flieger (4.6).
- Kleines Haus, 21. Febr. Mademoiselle Docteur (3.30—5.45). — 21. Freie Bahn dem Tüchtigen (8 bis nach 10.15). — 22. Hauptniete A 8: Freie Bahn dem Tüchtigen (8 bis nach 10.15). — 23. St.B.B. 42: Der Kaufmann von Venedig (8—10.30). — 24. F 9: Goethe-Abend (Die Raune des Verliebten. Die Mitschuldigen. Die Geschwister) 8—10.15. — 25. St.B.B. 43: Mademoiselle Docteur (8—10.15). — 26. D 8: Lumpenproletariat (7.30—10). — 27. Jun 1. Mal: Der 18. Oktober (Schauspiel von W. C. Schärer) 7.30—9.45. — 28. Mademoiselle Docteur (3.30—5.45). — 28. Freie Bahn dem Tüchtigen (7.30 bis nach 9.45). — 29. B 9: Der 18. Oktober (8 bis nach 10). — 1. März C 9: Caramba (8—10.15). — 2. C 9: Der Kaufmann von Venedig (8—10.30).
- Cleberhalle, 21. Febr. 7. Symphoniekonzert (Solist: Louis Grapreau, Neuwort, Tenor) öffentliche Hauptprobe (11—12.45). — 22. Febr. 7. Symphoniekonzert (8—9.45).

Die Verhandlungen über die Beteiligung der Württ. Landestheater an den Goethe-Festspielen in Weimar sind beendet. Das Schauspiel der Landestheater wurde eingeladen, am Deutschen Nationaltheater in Weimar zusammen mit anderen führenden deutschen Bühnen an einer gyllischen Aufführung der wichtigsten Dramen Goethes mitzuwirken. Stuttgart bringt am Samstag, den 26. März, „Clavigo“ in der gleichen Inszenierung und Besetzung, die am Samstag, den 19. März, im Kleinen Haus erscheint.

Letzte Nachrichten

Biersteuererhöhung auf 1. April

Berlin, 21. Febr. Nach amtlicher Mitteilung wird bis 1. April die Getränkesteuer neu geregelt. Diese Steuer hat sich als derart überhöht erwiesen, daß sie den ange-



Tunnen, Spiel Sport

Lokaler Sport

SK. Kagold 1. — FC. Unterreichenbach 1. 2:3 (Halbzeit 2:1) Eden 7:5.

SK. Kagold 2. — FC. Unterreichenbach 2. 2:0.

Zum Rückspiel des Gruppenmeisterschaftsspielles empfing heute heute unsere 1. Elf den 1. FC. Unterreichenbach.

Während beim Vorpiel unsere Mannschaft die Punkte Unterreichenbach überlassen mußte, hoffte man auf eigenem Platz die Punkte wieder zu holen, jedoch es sollte nicht gelingen und vom Pech verfolgt, gehen auch diese Punkte verloren. Unterreichenbach spielt technisch nicht besser wie Kagold, jedoch körperlich ist die Mannschaft überlegen, auch der Sturm Unterreichenbachs ist weit gefährlicher, wenn er in Tornhöhe kommt. Unsere Einheimischen spielten wohl gut zusammen und kamen oft vor des Gegners Tor, aber vor dem Tore war der Sturm zu schwach.

Kagold hat Anstoß und kommt sofort gefährlich vor Unterreichenbachs Tor, eine Flanke wird von unserem Linksaußen prächtig in die obere Ecke geschossen und bringt in den ersten fünf Minuten den Führungstreffer. Jedoch lange sollte die Führung nicht dauern. Unterreichenbach gleicht kurz nach Wiederanspiel durch Kohlschlag aus. Im weiteren Verlauf kann Kagold ein zweites Tor erzielen und kann auch die Führung bis zur Pause beibehalten. Mit 2:1 Loren für Kagold werden die Seiten gewechselt. Kurz nach Wiederbeginn bekommt Unterreichenbach einen Strafstoß zugesprochen, welcher direkt aufs Tor geschossen wird. Der Torwart, welcher heute scheinbar nicht in bester Form ist, läßt den Ball durch die Hände ins Tor passieren. Der Ausgleich ist erzielt und jede Mannschaft will die Führung wieder erreichen, wobei Kagold die größeren Chancen hatte,

nommenen Steuerertrag bis weitem nicht aufgebracht hat. Der Haushaltplan gerät aber weiter in Anordnung, wenn die Biersteuer den Anseh nicht aufbringt. Die Verordnung über die Preislenkung soll bestehen bleiben. Es wird untersucht, ob die Gemeindesteuer ganz beseitigt oder etwa auf 5 Mark je Hektoliter herabgesetzt, die Reichssteuer dagegen um etwa 3 Mark erhöht werden kann. Gegen diesen Plan wendet sich aber Bayern ganz entschieden, weil er für Bayern, das nicht zur Brauereigemeinschaft gehört, eine weitere Bierpreiserhöhung bedeuten würde. Denn im Gegensatz zu Norddeutschland geht seine Gemeindebesteuerung überhaupt nicht über 5 Mark hinaus. Daher würde, wie der bayerische Staatsrat Schaffer in Berlin erklärte, das in Form einer erhöhten Reichssteuer dem bayerischen Biertrinker abgenommene Geld ausschließlich den norddeutschen Gemeinden und Gastwirten zugute kommen. Jedenfalls aber wird die Biersteuer auf irgendeine Art ermäßigt werden.

Tardieu hat das Kabinett gebildet.

Paris, 21. Febr. André Tardieu hat nach Mitternacht sein Kabinett folgendermaßen gebildet: Ministerpräsident und Außenwärtige Angelegenheiten: Tardieu, Justizminister und Kontrolle der öffentlichen Verwaltungen: Renaud; Inneres: Mathieu; Finanzen: Flaudin; Nationale Verteidigung, Pétrole, Desfontaines; Unterrichts: Mario Roustan; Pensionen und breite Gebiete: Chemperier de Ribes; Arbeit: Paol; Desfont. Gesundheitspflege: Maillot; Desfont. Arbeiten, Verkehrsweisen und Handelsmarine: Guernier; Landwirtschaft: Dr. Chanoveau; Handel, Post und Telegraphenverwaltung: Kollin; Kolonien: de Chappedelaine. — Das Kabinett zählt 7 Mitglieder weniger als das vorausgegangene Kabinett. Das Budgetministerium ist mit dem Finanzministerium, das Ministerium für Handelsmarine und Handelsluftfahrt mit dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, das Post und Telegraphenministerium mit dem Ministerium für Handel wieder vereinigt worden. Neu geschaffen wurde das Ministerium für nationale Verteidigung, das die bisherigen Ministerien für Seereserven, Kriegsmarine und Militärflugzeug vereinigt. — Dem neuen Kabinett gehören u. a. an: Ein Sozialrepublikaner und ein Unabhängiger, 3 Mitglieder der Radikalen Linken, 6 Vorkonstituenten, 2 Mitglieder der Fraktion Franklin Bouillon, ein katholischer Demokrat, 2 Mitglieder der Demokratisch-Sozialen Union (Fraktion Maginot) und 2 Mitglieder der Demokratisch-Republikanischen Union (Fraktion Marin). Das neue Kabinett tritt am Dienstag vor das Parlament. Tardieu beabsichtigt, am kommenden Mittwoch nach Genf abzureisen, um die Führung der französischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz wieder zu übernehmen.

Vorbereitende Maßnahmen des deutschen Generalkonsulats in Shanghai.

Shanghai, 21. Febr. Das deutsche Generalkonsulat hat in sämtlichen Vätertern eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach sich alle deutschen Staatsangehörigen unter Mitnahme des notwendigen Gepäcks im deutschen Gemeindefaß zu versammeln hätten, falls eine Räumung bestimmter Stadteile oder gar eine Räumung der ganzen internationalen Zone notwendig werde.

Die Lage im Kampfgebiet bei Shanghai.

Shanghai, 21. Febr. An der Tschapei-Front, die in der Nähe der internationalen Konzession liegt, war es bis in die Spätabendstunden hinein ruhig. Eine unmittelbare Gefahr für die Bewohner der internationalen Niederlassung würde erst entstehen, wenn die Japaner nach dem Durchbruch bei Kiangwan gegen die bei Tschapei verschanzten Chinesen vorstoßen müßten, da dann die Niederlassung in die japanische Feuerlinie kommen müßte. Die Chinesen leisten bei Kiangwan heldenhaften Widerstand, dessen Einnahme von den Japanern gefehert behauptet, heute aber von ihnen selbst widerrufen wurde.

Die Japaner fordern Verstärkung an.

Die Japaner forderten Verstärkung an. Shanghai, 21. Febr. Goral Hameda hat telegraphisch von Tokio eine weitere Division angefordert.

Schutz dem bedrohten Orien.

Eine Entschließung des östpreussischen Provinzialausschusses Königsberg, 20. Febr. Unter Hinweis auf gewisse Vorkommnisse in Danzig bei einer Feier polnischer Studenten am 2. Februar und die wegen der bekannten Niemelvorgänge außerordentlich befeuerte Stimmung in der ganzen Provinz Dispreußen hat der Provinzialausschuß eine Entschließung gefaßt, in der er die Reichsregierung darum bittet, alle nur denkbaren Maßnahmen zum Schutz des bedrohten Orients zu treffen.

Hitler gegen Eisene Front.

Berlin, 22. Febr. Adolf Hitler hat — wie die Montagopost berichtet — gegen die Leitung der Eisernen Front den Entsch über ein einseitigen Verfügung ermißt, durch die verboten werden soll, daß kein Name weiter mit einer auf Plakaten der Eisernen Front angeführten Totenliste in Verbindung gebracht wird. Die Totenliste führte die Ueberschrift: „Zwei Jahre Nazi-Worte“ und brachte dazu einen Ausspruch Hitlers, nach dem in jeder Umgebung nichts geheime, was er nicht wisse und billige.

was durch die verschiedenen Vattenhäuser bewiesen ist. Schon glaubte man, das Spiel endet Unentschieden, jedoch bereits mit dem Schlusssiff erzielt Unterreichenbach den Siegestreffer. Schiedsrichter Karsen-Förzheim war dem Spiel ein gerechter Zeiter und war in seinen Entscheidungen trefend. Während unsere 2. Mannschaft beim Vorpiel in Unterreichenbach verlor, konnte diese sich heute mit einem 2:0 Sieg revanßieren.

Großer Fußballtag Süddeutschlands

Die junge süddeutsche Auswahl-Elf siegte in Budapest über Ungarn mit 6:3 (1:1)

Unsere junge Vertretung, zu der auch der Bezirk Württemberg-Baden Spieler stellte, hat sich ausgezeichnet geschlagen. Es ist der schönste Erfolg, den der süddeutsche Fußball in den letzten Jahren errungen hat. Der Sieg der Süddeutschen dürfte in der ganzen Fußballwelt größte Beachtung finden. Die Ungarn bestritten den Kampf in einer Elf, die sich aus den größten Vereinen Budapests rekrutierte: Hungaria, FTC, Ujpest und 3. Bezirk.

Bei 3 Grad Kälte und steifem Nordost-Wind fand das Spiel einen bemerkenswert schlechten Besuch. Der Kampf war in der ersten halben Stunde verteilt. Beide Mannschaften zeigten ein technisch ausgeglichenes Spiel. In der 30. Minute schossen die Ungarn das Führungstor, aber schon zwei Minuten später kamen die Süddeutschen durch Kühr zum Ausgleich. Dieser Treffer erhöhte noch den Schwung, den die süddeutsche Mannschaft bereits bis dahin gezeigt hatte. Sie drängte den Gegner in seine Hälfte zurück, aber weitere Torerfolge ließen sich erst nach dem Seitenwechsel ein.

Schon fünf Minuten nach dem Wechsel ging Süddeutschland mit einem zweiten Treffer in Führung. Die Süddeutschen waren jetzt klar überlegen. Der Pforzheimer Linksaußen, Herz, schoß in der 54. Minute den dritten Treffer. Kurze Zeit darauf konnte sich ein Treffer ausholen, aber schon in der 64. Minute stellte Kuh die alte Torhüterin wieder her. Noch einmal kamen die Ungarn durch ein Tor von Cseh den Süddeutschen etwas näher. In den letzten 20 Minuten war die Überlegenheit der Süddeutschen drückend. Leichter erzielte einen fünften Treffer und in der vorletzten Minute stellte Kühr das Ergebnis auf 6:3.

Der Fußballsonntag in Zahlen

- Repräsentativspiel: In Budapest: Zentral-Ungarn - Süddeutschland 3:6
Süddeutsche Meisterschaftsspiele
Abteilung Südost:
Karlsruher FK - FK 04 Kallatt 2:0
BfV. Stuttgart - FC Pforzheim 4:0
Sp. Bgg. Jülich - Bayern München 3:0
SK 1860 München - FC Nürnberg 1:1
Abteilung Nordwest:
Eintracht Frankfurt - HSV Frankfurt 1:0
SV Waldhof - VfL Kiedrau 1:2
FK 05 Mainz - FK Saarbrücken 1:1
FK Germania - Wormatia Worms 2:2
Süddeutsche Verbands-Fußballspiele
Bezirk Württemberg-Baden:
Sp. Fr. Ehlingen - Phönix Karlsruhe 1:2
Stuttgarter Kickers - FC Birkenfeld 4:1
Union Bödingen - FC Mühlburg 3:1
Germania Brödingen - SV Feuerbach 3:1
SC Freiburg - FC Freiburg 4:2
Bezirk Bayern:
SSB. Ulm - DSB. München 2:0
FC Schweinfurt - ASK. Nürnberg 2:0
Würzburger Kickers - FC Bayreuth 1:5
Schwaben Augsburg - FC Würzburg 1:4
Jahn Regensburg - Wader München 1:3
Bezirk Rhein-Saar:
Saar Saarbrücken - Sp. Bgg. Sandhofen 0:2
Sp. Fr. Saarbrücken - FC Kaiserslautern 3:0
Phönix Ludwigshafen - Sp. Bgg. Rundenheim 1:3
Amicitia Birkenfeld - AS Mannheim 1:2
FC Dax - VfR. Mannheim 1:1
Botanika Reutlingen - SV 05 Saarbrücken 4:0
Bezirk Rhein-Hessen:
Rot-Weiß Frankfurt - Viktoria Urberach 9:1
Kickers Offenbach - VfL. Neu-Isenburg 1:0
Klemonia Worms - Union Niedertal 1:2
Sp. B. Wiesbaden - Germania Nieder 5:2
FC Hanau - T. Hof. Kassel 2:0
Kreisliga
Kreis Enz-Neckar: Sp. Bgg. Dillweihenstein - FK. Hohenfeld 1:1; FK. Pforzheim - FC. Ehlingen 3:1; Viktoria Enzberg - SSC. Pforzheim 3:2; Sp. Bgg. Mühlacker - FC. Dietzingen 3:2; FC. Ehlingen - FK. Neieren 0:2; SC. Pforzheim - FK. Calw 2:0.
Kreis Mittelbaden: Germania Karlsruhe - Südstern Karlsruhe 2:2; Sp. Bgg. Weingarten - FK. Beiertheim 4:0; Viktoria Bergshausen - Sp. Bgg. Söllingen 3:0; FK. Daxlanden - FK. Knielingen 4:2; Ruppert - Grödingen 5:0; Germania Durlach - Frankonia Karlsruhe 0:2.
Kreis Neckar: FK. Kallatt Ref. - Mörchi 1:2; FK. Delligheim - Frankonia Kallatt 5:2; Ottenau - Kuppenheim 3:1; Bietighcim - Gaggenau 4:1.
Kreis Heilbronn: VfB. Waldhof - FK. Luttlingen 4:0; FC. Göttingen - Sp. B. Weiskopf 1:2; FC. Tiengen - FC. Kaldschell 1:2; Bollmatingen FC. Konstanz 0:2.
Kreis Schwarzwald: Sp. B. Spaichingen - Sp. Bg. Lohsburg 3:0
Freispielspiele
Sportklub Stuttgart - Ulmer FK 2:8
Sp. Bgg. Ludwigsburg - FC. Bilingen 2:4
VfR. Schwanningen - SC. Schwanningen 3:1
Sp. B. Schorndorf - VfB. Stuttgart Ref. 2:6
Sp. B. Wehingen - FK. Zuffenhausen lomb. 2:5
VfB. Ludwigsburg - FK. Zuffenhausen 4:7
FK. Vörrach - Konordia Basel 1:5
DSB. Handball
Sportfreunde Ehlingen - Ulmer FK 2:4
Turner-Handball
Um die badische Meisterschaft
Gruppe Nord:
FK. Weinheim - TG. Ketsch 5:4
Gruppe Süd:
Jahn Offenburg - FK. 62 Konstanz 6:1

Süddeutsche Fußball-Meisterschaft

Sp. Bgg. Jülich allein an der Spitze - Pforzheim 1. Niederlage

Am Sonntag gab es neue Ueberrassungen und einige bemerkenswerte Änderungen in den Tabellen. Als eine solche Ueberrassungen muß die Niederlage des württembergischen Meisters in Stuttgart bezeichnet werden. Die Stuttgarter dirigierten das Spiel auf dem Rasen, die Torerfolge waren auf Proßdorf (2), Ellwanger und Koch zurückzuführen. Der badische Meister enttäuschte in Kallatt. Die Torausbeute des FK. mit 2 Treffern von Siccard u. Keller war sehr mager, um so mehr, als der Kallatter Torhüter Kircher den Führungstreffer leicht verhindern hätte können. Die wichtigste Entscheidung reifte in Bayern, wo die Nürnberg und Münchener Vereine gegeneinander spielten. Die Sp. Bgg. Jülich besetzte die Tabellenführung, da es der FC. Nürnberg in München nur auf ein Unentschieden 1:1 brachte. Das Münchener Treffen wurde mit größter Hartnäckigkeit durchgeführt und erst acht Minuten vor Schluß entschieden, als Friedel-Nürnberg das durch Thalmeier in der ersten Halbzeit erzielte Tor der Münchener Löwen ausglich.

In der Abteilung Nordwest interessierte vor allem das Frankfurter Pokal Derby zwischen Eintracht und HSV Frankfurt. Die Eintracht legte vor 20 000 Zuschauern mit 1:0. VfL. Kiedrau behielt den Anschluß, indem er Waldhof 2:1 besetzte. Die restlichen Kämpfe der Gruppe zwischen Mainz und FK. Saarbrücken sowie FK. Birkenfeld und Wormatia Worms endeten unentschieden, so daß sich zwischen Spitzengruppe, die Eintracht Frankfurt und VfL. Kiedrau relativ punktgleich einnehmen, und dem übrigen Feld eine klare Linie gezogen hat.

Auch in den Pokalämpfen gab es verschiedene unerwartete Ergebnisse. Im Bezirk Württemberg-Baden empfingen Sportfreunde Ehlingen den erfolgreichsten badischen Verein der Pokalrunde, Phönix Karlsruhe. Die Sportfreunde hatten im Felde durchaus mehr vom Spiel. Daß sie sich schließlich mit 2:1 geschlagen bekennen mußten, war ein Verdienst des ausgezeichneten Karlsruher Hüters, sowie erstaunliches Schicksal der Einheimischen. Die Stuttgarter Kickers behielten die Tabellenführung mit einem klaren Sieg 4:1 über Birkenfeld. Union Bödingen und Germania Brödingen behaupteten sich auf dem zweiten Tabellenplatz mit 3:1-Siegen über Feuerbach und Mühlburg. Im Bezirk Bayern hat sich die Lage an der Tabellen Spitze wieder verwickelter gestaltet. SSB. Ulm konnte zwar die Spitze durch einen überzeugenden Sieg über DSB. München behalten, zu ihm sind durch überraschende Siege der FC. Bayreuth und der FC. Schweinfurt zu Punktgleichheit ausgerückt.

Der Stand der Spiele

Süddeutsche Meisterschaft

Table with 5 columns: Sp. gew., unent., verl., Tore, Punkte. Lists teams like Sp. Bgg. Jülich, FC. Nürnberg, Bayern München, etc.

Um den Verbandspokal

Bezirk Württemberg-Baden

Table with 5 columns: Sp. gew., unent., verl., Tore, Punkte. Lists teams like Stuttgarter Kickers, Union Bödingen, Germania Brödingen, etc.

Schwimmländerkampf Baden-Württemberg 5:7

Der Gau-Vergleichskampf zwischen den beiden repräsentativen Schwimm-Mannschaften von Baden und Württemberg endigte in Pforzheim wie die drei bisher ausgetragenen Kämpfe mit einem Sieg der Schwaben. Allerdings ist der Unterschied nicht mehr so wie in den früheren Jahren festzustellen. Die badische Mannschaft hätte mit etwas Glück mindestens ein Unentschieden im Gesamtresultat erzwingen können. Sie hatte in dem Heidelberger Diebold einen überragenden Sprinter und in ihren beiden Springern Kertel-Mannheim und Japp-Heidelberg zwei sehr gute Vertreter. Auch die Wasserballmannschaft der Badener zeigte sich im besten Lichte.

Bei den Württembergern war in erster Linie der süddeutsche Brustmeister Schwarz 04 Göppingen in bestechender Form. Er überlegte sowohl in der Brustkassell sowie auch in der Legenstassell den Sieg.

Die einzelnen Ergebnisse waren:

Krautkassell jehtmal 100 Meter: 1. Baden 11:01, 2. Württemberg 11:02,5. Brustkassell viermal 200 Meter: 1. Württemberg 11:44,1, 2. Baden 11:53,8. Doppelte Legenstassell zweimal 100, 200 und 100 Meter: 1. Württemberg 8:19,6, 2. Baden 8:25, 10:40,1. Schwimmkassell: 1. Württemberg 8:19,6, 2. Baden 8:25. Kunstspringen 1. Kertel-Mannheim 136,46 P., 2. Japp-Heidelberg 127,67 P., 3. Werner-Amateur Stuttgart 116,96 P., 4. Schwarz-04 Göppingen 109. Wasserball: Baden-Württemberg 4:4 (2:3).

Stuttgarter Hallensportfest

Paul-Stuttgart vor Dr. Felger! - König zweimal geschlagen - und fest!

Das 6. Stuttgarter Hallensportfest hatte nicht ganz den Publikumsverfolg wie seine Vorgänger. Es wohnten aber doch noch 6000 Zuschauer den sich flott abwickelnden leichtathletischen Wettbewerben bei, die mit 700 Teilnehmern aus 48 Turn- und Sportvereinen eine gute Besetzung gefunden hatten. Eine der meist beachteten Konkurrenz war der Sprinterdreikampf, der ein Zusammentreffen von König und Zonath brachte. König wurde von dem Böhmer in den ersten Läufen über 50 und 60 Meter in 5,9 und 6,6 Sekunden knapp geschlagen. Im entscheidenden dritten Lauf (60 Meter) blieb Zonath nach wenigen Metern am Start stehen, so daß König mit großem Vorsprung vor der Stuttgarter Elite einfiel und dadurch den Sprinterdreikampf im Gesamtergebnis gewann. Eine Ueberrassungen gab es im 1000-Meter-Lauf, Wichmann-Charlottenburg und Paul-Stuttgart setzten sich an die Spitze. Als Dr. Felger mit seinem Endspurt einsetzte, hatte Paul bereits einen so großen Vorsprung, um den langen Stettiner auf den zweiten Platz zu verweisen. Im 3000-Meter-Lauf legte Schaumburg mit 80 Meter Vorsprung vor Schilling, den dritten Platz belegte Kettner, während Hellpapp überhandet wurde. Im Kugelstoßen lag Sievert mit einem Stoß von 14,80 Meter in Führung vor dem Weltreformmann Hirschfeld mit 14,66 Meter. Nun wurden die ersten drei Verjände wiederholt. Hirschfeld ließ 15,32 Meter, während Sievert sich nicht mehr verbessern konnte. Der Hochsprung war eine höhere Sache für den Turnmeister Haag-Göppingen, der als einziger 1,79 Meter übersprang. In den Staffeln trat die Überlegenheit der Stuttgarter Kickers nicht mehr so stark in Erscheinung wie früher. VfB. Stuttgart und Ehlinger Turner waren ihre stärksten Widersacher.

Südwestdeutsche Meisterschaften

im Eisboden und Eisbahnlauf

Bei sehr guten Eisverhältnissen wurden am Sonntag in Schwenningen die südwestdeutschen Eismeisterschaften ausgetragen. Bei den Schnelllaufmeisterschaften belegte der Titelverteidiger Rieger-Schwenningen über 500 Meter nur den dritten Platz, stürzte dann im 1000-Meter-Lauf und mußte auscheiden. Sämtliche drei Läufe über 500, 1000 und 3000 Meter gewann der Stuttgarter K.-Sch.

500 Meter: 1. Raiser, FC. Stuttgart, 1:00; 2. Schenker-Schwenningen; 3. Rieger-Schwenningen. 1000 Meter: 1. Raiser, FC. Stuttgart, 1:57; 2. Bähringer-Radolfzell; 3. Schenker-Schwenningen. 3000 Meter: 1. Raiser, FC. Stuttgart, 6:13; 2. Schenker-Schwenningen; 3. Bähringer-Radolfzell.

Durch das Nichtantreten der beiden Frankfurter Vereine handelte sich in der Konkurrenz um die südwestdeutsche Eisbodenmeisterschaft der ASK. Tilsche und der SuCC. Schwenningen gegenüber. Schwenningen war seinem Gegner während der ganzen Spielzeit überlegen und gewann 6:0 (1:0, 2:0, 3:0).

Im Kampf um die Bezirksmeisterschaft im Eishockey blieb Schwenningen mit 36:3 Punkten Sieger über Tilsche.

Olympiahoffnung Gehring

Gehring-Ludwigs-Höfen war bei den Olympiasauscheidungen der Schwergewichtsringer in Köln allen seinen Gegnern überlegen. In allen fünf Runden erledigte Gehring seine Gegner vor Ablauf der Distanz entscheidend und besiegte bei dieser Gelegenheit auch den deutschen Meister Müller-Köln, der in der Gesamtwertung mit 5 Fehlpunkten den zweiten Platz vor Siebert-Darmstadt 7 Punkte und Lügeler-Stuttgart belegte.

Vierwirth-Effen erreicht Weltrekord

Bei der Kreismeisterschaft im Gewichtheben zwischen Hörde 29 und Siegfried 97 Effen erreichte der Essener Vierwirth im olympischen Dreikampf mit 715 Pfund die Höchstleistung des ägyptischen Weltmeisters Hussein. Gleichzeitig überbot Vierwirth das Deutsche Rekordhöchstleistung um 25 Pfund. Auch Vierwirth hat alle Ausfahrten, Deutschlands Olympia-Beretreiter im Halbschwergewicht zu werden.

Gefordere: Anna Seeger geb. Baldsch, Altensteig-Dorf / Katharina Mohr geb. Holzappel, 61 J., Gottlob Wagner, Raminkegemeister, beide von Herrenberg / Marika Fell, Reubulach / Luise Furtmüller, 17 J., Stammheim DM. Calw / Albert Diek, Weinbändler, Bettenhausen DM. Sulz.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Bekanntmachung

Bei der Kammerwahl am 28. Jan. 1932 wurden für die nächsten sechs Jahre folgende Herren gewählt:

- Wilhelm Baehler, Hotelbesitzer, Freudenstadt
Eugen Dreiß jr., Kaufmann, Calw
Wilhelm Niehammer, Kaufmann, Herrenberg
Paul Schmid, Kaufmann, Nagold.

Einsprache gegen die Wahl ist innerhalb 2 Wochen möglich.

Handelskammer Calw
L. A.: Rheinwald.

Stadtgemeinde Nagold.

Bestellungen von Nadelholz-Beigeholz

Der für den Winter 1931/32 zunächst geplant gewesene Holztrieb ist demnächst beendet. Diejenigen Einwohner von Nagold und Umgebung, welche noch Bedarf an Nadelholz-Beigeholz haben, werden aufgefordert, dies sofort bei der Stadt. Forstverwaltung anzumelden.

Städt. Forstverwaltung.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Für den Kleingärtner

Unser neuer Frühjahrsprospekt für den Kleingärtner (Gesamtpreisliste und Anweisung für Blumenzwiebeln, Knollen- und Rosen-Kultur) ist erschienen und wird kostenlos abgegeben.

46 Inseratenform. geschäft

Öwenlicht-Spiele Tonfilmtheater Nagold

Heute zum letzten Male 8.15 Uhr die unsterbliche Operette 447

Fledermans

sowie die Verfassung von 1914-1931 und Verprogramm.

Redegewandte tächt. Herren in Büro bei 600-800 RM. mon. gef. Angeb. an Dir. D. Schütze, Nagoldburg, Breitenweg 192 II.

Herren und Damen Geschäftsleuten und Beamten

wird durch leichte Tätigkeit guter Verdienst geboten. Anfragen unter D 2226 an Annoncenmacher, Stuttgart

Neueste Lehrverträge

der Handwerkskammer Neutlingen sind zu haben bei

G. W. Zaiser.

Großes sommerliches Zimmer

mit Kachelofen sofort oder später zu vermieten.

Schmidgasse 1.

Konfirmation-Ostern-Kommunion

zu diesen 3 großen Festen ist in allen Artikeln

großer Bedarf

vorhanden, der jetzt eingedeckt wird. Geben Sie in unserer

„VERMITA“

bekannt, was Sie zu diesen Festen anzubieten haben. Die große Verbreitung unserer 4 Tageszeitungen in der weiten Umgebung bietet Ihnen eine gute Absatzmöglichkeit

Hauptbüro Horb a. Neckar, Fernruf 333

Anzeigen nimmt auch die Geschäftsstelle d. Zeitung entgegen.

